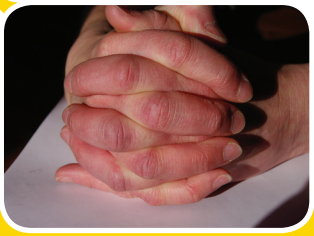
# [a'ha:]

Ausgabe 01/2017

Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Gebet

Leben

Essen

## von morgens bis abends

## Unsere DiOmis 2016/2017

Bei der letzten Diözesanversammlung im Herbst in Rot an der Rot wurden 5 von unseren 6 Posten der Diözesanoberminis neu gewählt.

Für euch sind derzeit in der Diözese unterwegs: Nathalie, Verena, Becki, Fabi, Gabriel und Tuan. Sie vertreten euch im BDKJ, unterstützen euch in euren Dekanaten und bringen im Bereich (Liturgische) Bildung, Satzungen und Vernetzung einiges für euch auf den Weg.

# Inhalt

GEBET
Infotext: Verschiedene Gebetsformen 8
Beten in anderen Religionen
Gruppenstunde: Gebetshaltung 14
Quiz: Gebet 16
Aktionsidee: Fotoworkshop Glaubensbekenntnis 19
Bastelidee: Rosenkranz 20
Gruppenstunde: Vater Unser 22
Buchtipp: Gebete für Zeltlager und Ferienfreizeiten 25

FREIZEITEN
Spiel: Bettgehspiel, Löffelchenmörde 28
Bastelidee: Schlafmasken basteln 30
Aktionsidee: Lagerfeuer 32
Infotext: Spiele über mehrer Tage 34
Buchtipps: Spiele fürs Zeltlager 38

ESSEN
Aktionsidee: Mini-Frühstück 42
Spiel: Besteckspiel, Pizzaflitzer 44

MINI SPECIAL
Unser Gottesdienst: Abschluss der Eucharistiefeier 48
Kochtipps: Mini-Essen 50

AUS DER DIÖZESE
Das Jugendspirituelle Zentrum Göppingen stellt sich vor 52
Berufe der Kirche: Ambros College 54
Franziskanerinnen von Heiligenbronn 58

Damit du die [a'ha:] flüssig lesen kannst, schreiben wir von „den Ministranten". Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!"

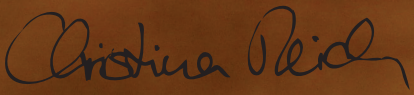
Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf S. 60/61

## ... vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang ...

„Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang sei der Name des Herrn gelobt." So heißt es im Psalm 113, Vers 3. Was immer uns in dieser Zeit widerfährt, was wir zustande bringen, was uns nicht gelingt: alles liegt in Gottes Hand.

Besonders wird das deutlich durch die verschiedenen Gebete, die uns über den Tag von morgens bis abends begleiten. Aber auch bestimmte Rituale,Abläufe und (nicht zu vergessen!) das Essen bestimmen unseren Tagesablauf.

Ich hoffe, dass ihr mit dieser [a'ha:] gut „durch den Tag" kommt und einige hilfreiche und inspirierende Ideen für eure Miniarbeit erhaltet.



## Wegweiser durch den Tag: Gebete

In der Liturgie sind verschiedene Gebete zu den unterschiedlichen Tageszeiten verankert. In den Kirchengemeinden werden beispielsweise an Hochfesten die „Vespern" gebetet: mit dieser endet in der Liturgie die Arbeit des Tages. Gleichzeitig ist die Vesper das letzte Gebet des Tages, welches in Gemeinschaft gebetet wird. Jeder Sonntag und jedes Hochfest (bis auf Ostern) beginnen bereits am Vorabend mit der Vesper: sie stellt damit die liturgische Eröffnung des Sonntags oder Hochfestes dar.
Gemeinsam mit der Laudes bildet die Vesper den Angelpunkt des Stundengebets: diese wird zu Tagesanbruch, meistens zwischen 06.00 und 08.00 Uhr, gebetet. Mit der Laudes wird für ein gutes Gelingen des Tages gebetet. Weitere Stundengebete sind die Komplet und die Vigil, Prim, Terz, Sext und Non.

Stundengebete prägen damit den Tagesverlauf und sind an die Situation der jeweiligen Tageszeit ausgerichtet.
Stundengebete sind eine Form, wie Gebete in unseren Alltag integriert werden können. Es gibt viele weitere Möglichkeiten, regelmäßige Gebete in unserem Alltag zu verankern. Gerade auch mit Kinder- und Jugendgruppen sind Gebete wichtige Anhaltspunkte: beispielsweise als Eröffnung oder Abschluss einer Gruppenstunde, bei Freizeiten oder Zeltlagern, als Dank bei den Mahlzeiten oder bei Ausflügen als Bitte für einen gelingenden Tag.

In der Gestaltung von Gebeten können Kinder und Jugendliche in vielfältiger Weise einbezogen werden. Beispiele hierfür sind die Auswahl von Liedern oder Texten. So finden sich Kinder und Jugendliche im Gebet wieder und sie können einbringen, was sie gerade beschäftigt.

Mit den folgenden Seiten möchten wir dazu anregen, Gebete bewusst in der Kinder- und Jugendarbeit einzubinden, neue Formen auszuprobieren und die Teilnehmer einzubinden.

Verena Weiler

## Infotext: Verschiedene Gebetsformen

*Es gibt Gebete in den verschiedensten Formen und Variationen. Wir wollen euch diese zu eurer eigenen Anregung ein wenig näher bringen.* *von Michael Kleemann*

In der katholischen Tradition gibt es zwei grundsätzlich verschiedene Gebetsarten, das persönliche Gebet (allein) sowie das gemeinsame Gebet zusammen mit anderen Gläubigen. In der Bibel bei Matthäus 6, 6 heißt es: „Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür hinter dir zu, und bete zu deinem Vater. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen." Was Matthäus hier schreibt, muss jedoch nicht zu Hause das einsame Zimmer sein, es geht vielmehr um dich, dass du dir Zeit nimmst für das Gespräch mit Gott im Gebet. Denn nur wo du zur Ruhe kommst, kannst du die Stimme Gottes hören. Denn im Lärm und der Hektik des Alltages gibt es wenig Zeit, sich auf Gott zu konzentrieren.

Im Gegensatz zum Gebet alleine in der Stille schreibt Matthäus in Kapitel 18, 19 - 20: „Wenn zwei von euch hier auf der Erde meinen Vater im Himmel um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird er es ihnen geben. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte." Dies ist die euch sicher geläufigere Situation des Gebetes, zum Beispiel in Gottesdiensten oder bei euch in der Gruppenstunde. Vielleicht könnt ihr euch in die Zeit der Apostel zurückversetzt fühlen, wenn es heißt: „Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander." (Apostelgeschichte 2,42) Hier stellt sich natürlich die Frage, wie können wir dies heute leben bzw. wie könnte man das Gebet in euren Gruppenstunden oder Jugendgottesdiensten etwas attraktiver gestalten?

Um euer Gebet etwas persönlicher zu machen, könnt ihr füreinander beten. Nennt euch gegenseitig eure Sorgen und Wünsche, um gemeinsam füreinander da zu sein und alles gemeinsam vor Gott zu tragen. Eure Gebete könnt ihr aufschreiben um dann zu sehen, wie Gott euer Gebet erhört

und dieses nach seinem Plan erfüllt. Alternativ könnt ihr für andere Gebetsheftchen mit Gebeten zu verschiedenen Themen anfertigen. Dazu könnt ihr eure Gebete kreativ gestalten, in dem ihr sie malt oder mit Kollagen bastelt. Wenn ihr allerdings an einen Jugendgottesdienst denkt, dann habt ihr meist etwas weniger Spielraum was Gebete betrifft. Der Gottesdienst ist meist entsprechend einem liturgischen Ablauf aufgebaut. Hier könntet ihr ein wenig mehr auf Musik setzen. Schaut euch doch mal die Liedtexte oder Songtexte von Musikern an, in ihnen stecken oft tolle Ideen für Songandachten. Das Gebet muss nicht zu kurz kommen, sammelt Wünsche und Anliegen der Gemeinde und betet für sie. So könnt ihr dazu beitragen, die Lasten anderer Leute abzunehmen und sie vor Gott zu bringen. Diese Anliegen könnt ihr als Zeichen, das eure Gebete zu Gott aufsteigen, mit einem Körnchen Weihrauch verbinden, dass für euer Gebet steht.

All dies sind jedoch nur leere Worte, wenn sie nicht in die Tat umgesetzt werden. Gott wartet auf euch, er ist für euch da. Und so liegt es an euch Gebete in den unterschiedlichsten Formen vor Gott zu bringen. Probiert es aus! Sicher findet ihr eine passende Möglichkeit für eure Gebete, um sie regelmäßig in euren Gruppenstunden einzubauen. Eine Möglichkeit wäre immer direkt zu Beginn, um euch zusammenzu finden und anzukommen. Oder ihr nutzt die Ideen für euch zu Hause, so könnt ihr beispielweise abends beten bevor ihr ins Bett geht.

*Wusstet ihr, dass*
*… die frühen Christen beim Beten die Hände nicht zusammengefaltet haben?*
*Die frühen Christen hielten beim Beten die Hände weg vom Körper und die Handflächen schauten zum Himmel. Dies sollte zeigen, dass man sich Gott öffnet.*
*Im 11. Jahrhundert falteten die Vasallen ihre Hände zusammen, um ihren Lehnsherren ewige Treue zu schwören. Dieses Ritual setzte sich dann im 13. Jahrhundert als Gebetshaltung in der Kirche durch.*

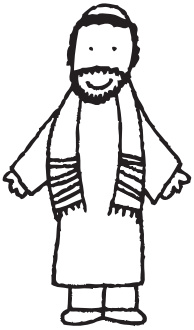
## Infotext: Beten in anderen Religionen

*Nicht nur wir Christen beten, denn auch in anderen Religionen wollen Gläubige ihre Gedanken mit einem Gott teilen. Wie sie das machen, erfährst du hier:*

*von Lena Oberlader*

In jedem Gottesdienst beten wir und vielleicht fangt ihr auch eure gemeinsamen Gruppenstunden mit einem Gebet an. Aber was tun wir eigentlich, wenn wir beten? Indem wir beten, unterhalten wir uns mit Gott. Wir teilen unsere Gedanken, Sorgen und Wünsche mit ihm. Oft ist ein Gebet mit einer Bitte oder einem Dank an Gott verbunden. In einem Gebet kannst du Gott zum Beispiel für ein besonders schönes Ereignis danken oder ihn um Beistand bei einer schwierigen Klassenarbeit bitten. Auch in anderen Religionen beten die Menschen und pflegen dabei ihre Beziehung zu einem höheren Wesen.

**Im Islam** gibt es Pflichtgebete und freie Gebete. Das Pflichtgebet ist das sogenannte „Salat". Muslime sollen dieses Gebet fünfmal am Tag beten. Der jeweilige Zeitpunkt richtet sich nach dem Stand der Sonne und auch der Ablauf des Gebets ist genau geregelt. Außerdem ist die Gebetsrichtung immer Richtung Mekka. Bevor Menschen mit muslimischem Glauben anfangen zu beten, waschen sie sich, um rein vor Allah zu sein. Dabei werden Hände und Gesicht gewaschen und man streicht sich mit Wasser über die Füße, die Ohren, die Haare und den Nacken. Muslime glauben, dass ein Gebet ohne dieses Ritual ungültig ist. Natürlich gibt es im Islam auch ein freies Gebet, in dem Gläubige ihre persönlichen Anliegen und Gedanken vorbringen können.



**Auch im Judentum** gibt es feste Gebetszeiten. Im Gegensatz zum Islam gibt es hier aber drei Pflichtgebete am Tag, nur am Sabbat stehen vier Gebete auf der Tagesordnung. Das „Schma Jisrael" ist das Glaubensbekenntnis der Juden und für sie deshalb ein wichtiges Gebet. Mit dem Gebet Kaddisch loben und preisen Juden Gott. Außerdem ist es ein Totengebet. Es wird am Grab für Verstorbene gebetet, die es nicht mehr selbst beten können. Ein weiteres wichtiges Gebet im jüdischen Glauben ist das Achtzehnbittengebet. Wie der Name schon sagt,

umfasst es 18 Bitten: sechs für den Gläubigen und die restlichen zwölf für das Volk Israel. Sie bitten dabei Gott um seinen Beistand, um Segen und Vergebung, aber auch zum Beispiel für Frieden und die Erhörung aller Gebete. Dieses Gebet wird im Stehen gebetet und für den zweiten Teil müssen mindestens zehn Männer mit jüdischem Glauben anwesend sein. Genauso wie im Christentum endet ein Gebet mit dem Wort „Amen".

**Die Buddhisten** pflegen die Meditation als eine Form des Gebetes. Beim Meditieren versucht der Gläubige alles um sich herum auszublenden und sich auf eine Sache zu 100% zu konzentrieren. Um in diese Konzentration hineinzukommen versuchen Buddhisten eine bequeme Sitzposition zu finden und gleichmäßig zu atmen. Einige Buddhisten beginnen ihre Meditation mit einem Mantra. Ein Mantra ist ein Spruch, ein Wort, oder ein Name, der immer wieder wiederholt wird, um die Konzentration zu fördern. Meistens meditieren Buddhisten im Stillen und im Sitzen, es gibt aber zum Beispiel auch meditative Tänze. Beim Meditieren versuchen Anhänger des Buddhismus sich von negativen Gedanken zu lösen und eine neutrale und wertfreie Perspektive einzunehmen. Ziel ist es, sich als Teil des Universums zu sehen und dadurch den Kreislauf der Wiedergeburt zu stoppen.

**Da der Hinduismus** aus vielen verschiedenen Strömungen besteht, hat auch nicht jeder Hindu gleich viele Götter oder betet die gleichen an, aber auch Hindus versuchen durch Gebete ihren Gott oder ihre Götter zu loben, für etwas zu danken oder sie um etwas zu bitten. Oft werden dabei die Handinnenflächen aneinandergelegt und dann die Stirn berührt. Ähnlich wie die Buddhisten sprechen auch Hindus ein Mantra. Ein typisches hinduistisches Mantra ist die Silbe OM, was so viel bedeutet wie Weltenseele. Hindus versuchen damit zu verschmelzen. Eine weitere Gemeinsamkeit mit dem Buddhismus ist, dass Hindus ebenfalls meditieren.

*Wenn du noch mehr zu diesem Thema wissen willst, findest du viele Informationen auf der Seite www.religionen-entdecken.de*

Das war jetzt etwas viel Theorie? Vielleicht habt ihr in der Nähe eine Moschee oder eine Synagoge und könnt euch dort von einem Profi zeigen lassen, wie man in anderen Religionen betet. Infos und Tipps zu dem Besuch in einer Moschee/Synagoge findest du in der [a'ha:] 1-2016. In dieser Ausgabe der [a'ha:] findest du außerdem noch mehr Infos und Spiele zu den Weltreligionen.

## Gruppenstunde: Gebetshaltung

*Es gibt viele Körperhaltungen, die wir während eines Gottesdienstes einnehmen. Doch welche dieser Haltungen sind für uns als Minis wichtig und vor allem, was sagen sie über meine innere Haltung beziehungsweise. Einstellung aus?*

*von Michael Kleemann*

Hast du dir schon mal überlegt, wie deine Aussagen und Gebete wirkungsvoller und authentischer rüberkommen können?
Bei der Kommunikation spielen nicht nur die gesprochenen Worte eine Rolle. Dein Körper und deine Körperhaltung sind sehr bedeutend bei der sogenannten nonverbalen Kommunikation. Mit ihr bringen wir oft viel mehr Dinge zum Ausdruck, die unser Gegenüber wahrnimmt, wenn wir noch nicht einmal einen Satz gesprochen haben.

Ähnlich ist es im Gottesdienst, hier gibt es verschiedene Körperhaltungen oder besser gesagt, Gebetshaltungen, die wir im Gottesdienst beziehungsweise während eines Minidienstes einnehmen. Sie unterstützen den Ausdruck des gesprochenen Gebets und die Ehrfurcht vor Gott. Ihr kennt sicher Gebetshaltungen wie sitzen, stehen, knien oder liegen.
Gebetshaltungen, die wir im Gottesdienst einnehmen, sollen die innere Haltung des Betenden widerspiegeln.

Wenn wir beispielsweise zum Gebet vor Gott knien, bringen wir zum Ausdruck, wie klein wir sind. Durch eine Verneigung zeigen wir, dass wir Gott verehren und ihm dienen wollen. Je tiefer die Verneigung ist, umso mehr Ehrfurcht soll dies zum Ausdruck bringen.

Dies galt auch schon so am königlichen Hof, je tiefer die Verbeugung, desto größere Ehrerbietung wurde dem König entgegengebracht. Das Zeichen der größten Demut ist die Niederwerfung (hinlegen). Ihr kennt diese Gebärde vielleicht von der Karfreitagsliturgie oder einer Priesterweihe. Das Niederwerfen soll die völlige Hingabe des Menschen in tief demütiger Ergebenheit an Gott symbolisieren und bringt genauso wie das Knien das Schuldbewusstsein des Menschen, sowie dessen Unwürdigkeit und Ohnmacht zum Ausdruck. Außerdem verkörpert die Niederwerfung die Inständigkeit und Dringlichkeit der vorgetragenen Bitten. Mehrfach werden in der Bibel Personen erwähnt, die sich vor Gottes Angesicht niedergeworfen haben. Bereits Jesus hatte dies nach dem letzten Abendmahl beim Gebet im Garten Gethsemane getan.
Die meiste Zeit im Gottesdienst sitzen oder stehen wir jedoch.

Das Sitzen ist das Zeichen aufmerksamen Zuhörens, das wie das Stehen aber nur dann eine liturgische Geste ist, wenn es nicht zum „rumlümmeln" wird. Denn wir lehnen uns nicht einfach nur an weil wir nichts Besseres zu tun haben, sondern wir zeigen, dass wir bereit sind zum Handeln. Wir können sofort losgehen, wenn wir Gottes Auftrag empfangen haben!

Bei all diesen Gebetshaltungen ist es gut, sich einmal mit den Minis bewusst zu werden, wie diese Haltungen auf einen selbst und auf außen stehende Personen wirken.

*Es gibt dazu viele schöne Übungen, zum Beispiel im Buch „Switch", dass ihr im Buchdienst Wernau kaufen könnt. Probiert es einfach mal aus.*

## Ein Quiz rund um das Thema Gebet

*Du willst dich mit deiner Minigruppe dem Thema „Gebet" auf spielerische Weise nähern und gleichzeitig das Wissen deiner Minis testen? Dann macht doch gemeinsam dieses Quiz zum Thema Gebet.* *von Ute Kaiser*

Um das Ganze noch spannender zu gestalten, wollen wir dir hier eine Möglichkeit zeigen, das Quiz als kleinen Wettkampf zwischen zwei Gruppen zu machen.

**Was brauchst du dazu?**

- ein großes Blatt Papier
- etwas, um die Punkte der Gruppen zu notieren
- eventuell einen kleinen Preis für die Gewinner

Auf das große Blatt Papier zeichnest du im Voraus den Spielplan, den du auf dem Bild siehst. Für jede Kategorie (oben) gibt es fünf Fragen. Je mehr Punkte die Frage gibt, desto schwerer ist sie. Die Gruppen dürfen jetzt abwechselnd ein Feld auf dem Plan auswählen. Dieses streichst du dann durch und stellst der Gruppe die Frage. Ist die Antwort richtig, bekommt die Gruppe die Punkte. Ist die Antwort falsch, darf die andere Gruppe versuchen, die Frage zu beantworten. Gewonnen hat die Gruppe, die am Ende die meisten Punkte hat.

Hier die Fragen zu den Kategorien. Die richtigen Antworten stehen in der Klammer dabei.

**Beten:**

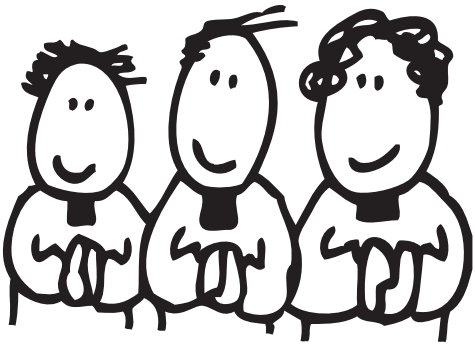
*5 Punkte:* Mit welchem Wort beenden wir ein Gebet? (Amen)

*10 Punkte:* Mit welchem Zeichen steigen unsere Gebete zu Gott? (Weihrauch)

*20 Punkte:* Was ist ein Gebet? (Ein Gespräch mit Gott)

*50 Punkte:* Wie oft am Tag sollte gebetet werden? (3-7 Mal)

*100 Punkte:* In welchem Buch des Alten Testaments stehen die meisten Gebete? (Psalmen)



**Grundgebete:**

*5 Punkte:* Welches Gebet haben die Jünger von Jesus gelernt? (Vaterunser)

*10 Punkte:* Welches ist das bekannteste Mariengebet? (Ave Maria/ Gegrüßet seist du, Maria)

*20 Punkte:* Was ist das „Agnus Dei"? (Lamm Gottes)

*50 Punkte:* Welches Gebet gibt es in der „Apostolischen" und der „Großen" Fassung? (Glaubensbekenntnis)

*100 Punkte:* Wie viele Arten (Geheimnisse) des Rosenkranzes gibt es? (Vier)

**Gebete im Gottesdienst:**

*5 Punkte:* Worum bitten wir beim Wettersegen? (gutes Wetter und keine Katastrophen und Unwetter)

*10 Punkte:* Wie heißt das Gebet bei der Wandlung? (Hochgebet)

*20 Punkte:* Welchen Teil der Messe schließt das Tagesgebet ab? (Eröffnung)

*50 Punkte:* In welchem Buch stehen die Gebete des Pfarrers im Gottesdienst? (Messbuch)

*100 Punkte:* Bei welchem Gebet schlagen wir uns auf die Brust? (Schuldbekenntnis)

**Wie geht's richtig?** Hier ist immer ein Teil falsch, der korrigiert werden muss

*5 Punkte:* Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Fehler der Welt. (Fehler --> Sünden)

*10 Punkte:* Ich gestehe Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. (gestehe --> bekenne)

*20 Punkte:* Vater unser im Himmel, gepriesen werde Dein Name. (gepriesen --> geheiligt)

*50 Punkte:* Denn Dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. (Macht --> Kraft)

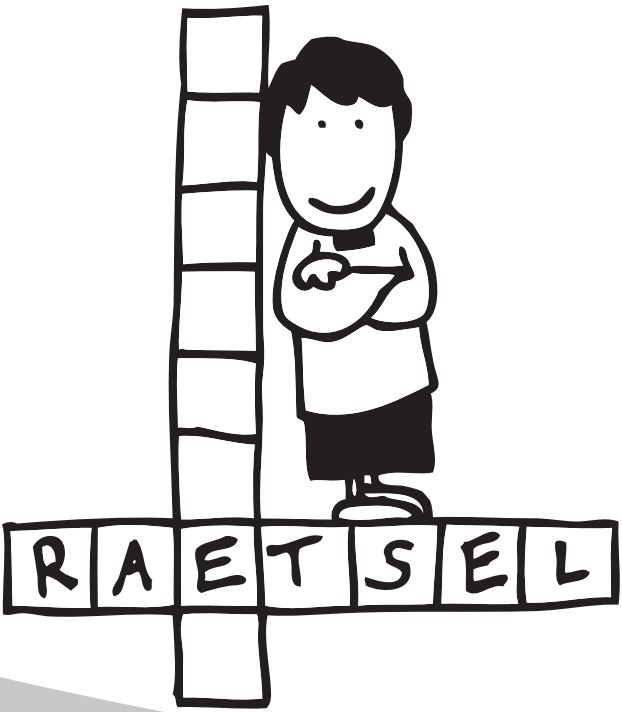
*100 Punkte:* Nimm sie und alle, die in Deiner Gnade aus der Welt gegangen sind, in Dein Reich auf, wo sie Dich schauen von Angesicht zu Angesicht. (gegangen --> geschieden)

| Beten | Grundgebete | Gebete im Gottesdienst | Wie geht's richtig? | Activity |
|---|---|---|---|---|
| 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| 20 | 20 | 20 | 20 | 20 |
| 50 | 50 | 50 | 50 | 50 |
| 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

**Activity: Die Gruppe bekommt die Punkte, wenn der Begriff erraten wird.**

*5 Punkte:* Beschreibe das Wort „Segen"
*10 Punkte:* Stelle „Weihrauch" pantomimisch dar.
*20 Punkte:* Beschreibe „Fürbitten"
*50 Punkte:* Zeichne das „Kreuzzeichen"
*100 Punkte:* Stelle „Stundengebet" pantomimisch dar.

*Wusstet ihr, dass*
*… man durch das Beten länger lebt?*
*Nein – wir meinen hier jetzt nicht das ewige Leben. Studien haben aber herausgefunden, dass Menschen, die sonntags in den Gottesdienst gehen und regelmäßig beten, eine höhere Lebenserwartung haben. Im Durchschnitt leben diese Menschen 6,6 Jahre länger als ihre nicht betenden Artgenossen.*



# Aktionsidee: Foto-Workshop zum Glaubensbekenntnis

*Der „Foto-Workshop Glaubensbekenntnis" – eine Idee des Jugendspirituellen Zentrums Göppingen.* *von Philipp Strauß (JSZ Göppingen)*

„Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, …"
In (fast) jeder Eucharistiefeier wird das Glaubenskenntnis gebetet. Manchmal mehr, manchmal weniger konzentriert.

Was bedeuten die Wörter des Bekenntnisses? Was verstehe ich darunter? Kann ich das meinen Minis auch kreativ nahebringen? Klar! Lass die Minis das Glaubensbekenntnis fotografieren.

**Und so gehts:**

Du brauchst etwa 2-3 Stunden Zeit, Kopien des Glaubensbekenntnisses (am besten zeilenweise abgedruckt mit Abstand zwischen den Zeilen für Notizen), ein paar Requisiten z.B. bunten Karton, Watte, Minigewand, Stifte, Scheren, … und ungefähr eine Foto-Kamera pro drei Minis. Jüngere Minis sollten je Kleingruppe von einer älteren Person unterstützt werden.
Teile deiner Gruppe die Kopien des Glaubensbekenntnisses aus. Lest es einmal gemeinsam laut durch, damit es alle im Ohr haben. Danach darf jede/r für sich (bei Jüngeren zu zweit) Abschnitt für Abschnitt überlegen, welche Gedanken ihr/ ihm bei den jeweiligen Sinnabschnitten kommen. Beispiel für den Anfang: 1) „Ich", 2) „glaube", 3) „Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde".
Dann geht's zum zweiten Schritt: In Kleingruppe dürfen sich deine Minis zu jedem Sinnabschnitt (1, 2, 3,…) überlegen, wie sie den Gedanken in einem Foto darstellen möchten. Dazu können sie die Requisiten einplanen. Ihr könnt zeichnen, Gegenstände fotografieren oder selbst als „Schauspieler" auftreten.
Wenn alle ihren „Foto-Plan" haben, geht's los mit Bilder schießen.
Am Ende kannst du alle Fotos über ein Video-Schnitt-Programm in einen Imagefilm umwandeln und den Text des Glaubensbekenntnisses parallel abspielen.
Bildbeispiele findest du auf der Website des Jugendspirituellen Zentrums www.jsz-gp.de oder auf unserem Instagram Account instagram / jsz_gp

## Bastelidee: Rosenkranz

*Das Rosenkranzgebet ist ein alter Gebetsbrauch, an dem bis heute viele Katholiken festhalten. Wie man mit dem Rosenkranz betet, und wie du selbst einen Rosenkranz basteln kannst, erfährst du auf den folgenden Seiten.* *von Sabine Grandl*

### Mit dem Rosenkranz beten:

Heute werden besonders im Mai (Marienmonat) und Oktober (Rosenkranzmonat) in den Kirchengemeinden Rosenkranzandachten gehalten. Das Gebet soll Kraft geben in schwierigen Situationen des Lebens.

Ein Rosenkranz besteht aus 53 kleinen und 6 großen Perlen. Dazu kommen noch ein Kreuz und ein „Herzstück".

Beim Rosenkranz werden das Glaubensbekenntnis, das Vaterunser und das Gegrüßet seist du Maria gebetet.
Die Perlenkette gibt die Reihenfolge der Gebete vor.
Das Gegrüßet seist du Maria wird ergänzt durch sogenannte Geheimnisse. Nach deren Inhalt wird auch der Rosenkranz benannt. Es gibt den freudenreichen, den lichtreichen, den schmerzhaften und den glorreichen Rosenkranz.

Eine ausführliche Anleitung zum Beten des Rosenkranzes findest du auf
http://cms.vivat.de/themenwelten/upload/ratgeber/anleitung-rosenkranz.pdf

### Rosenkranz selbst basteln:

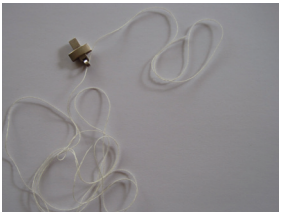
*Du brauchst:*

- Perlen in zwei verschiedenen Größen
  - o 53 kleinere Perlen
  - o 6 größere Perlen
- 1 Herzstück
- 1 Kreuz
- Schnur, farblich passend zu den Perlen

*So geht's:*

Zuerst schneidest du die Schnur auf die passende Länge zu. Rechne etwa 10cm zur eigentlichen Länge des Rosenkranzes dazu.

Anschließend fädelst du das Kreuz auf. Achte darauf, dass die Schnur an einer Seite deutlich länger ist. Dort werden später die „Gesätze" aufgefädelt.



Nun folgend die ersten Perlen. Diese fädelst du auf beide Enden der Schnur. Achte dabei, auf die richtige Anordnung von großen und kleinen Perlen.

Jetzt folgt das sogenannte Herzstück des Rosenkranzes. Je nach Art kannst du es unterschiedlich befestigen

Abschließend werden nun die fünf „Gesätze", jeweils von einer großen Perle getrennt, aufgefädelt.

Zum Schluss knotest du das Ende der Schnur wieder am „Herzstück" fest.

## Gruppenstunde: Vaterunser

*Jeder Mini kennt es auswendig! Aber was steckt hinter den Worten des Vaterunsers?*
*von Rebekka Riesterer*

Das Vaterunser ist DAS Gebet der Christen. Es ist das Gebet, das Jesus uns selbst beibrachte. Grund genug, es einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

**Du brauchst:**

- Karteikarten
- Plakate
- Stifte
- evtl. Zeitschriften, Scheren und Klebstoff

*Oder*

- Karteikarten
- Stifte
- Leinwände
- Acrylfarben o.ä.
- Pinsel
- Wassergläser
- alte Zeitungen

**Vorbereitung**

Schreibe auf jedes Plakat in großen Buchstaben einen Abschnitt des Vaterunsers. Verteile die Plakate und lege zu jedem Stifte, eventuell auch Zeitschriften, Scheren und Klebstoff.

Für die künstlerische Variante verteilst du die Leinwände, Wassergläser, Pinsel und Acrylfarben und legst zu jeder Leinwand eine Karteikarte mit dem dazugehörigen Abschnitt des Vaterunsers. Vergiss nicht, den Boden oder die Tische mit alter Zeitung abzudecken.

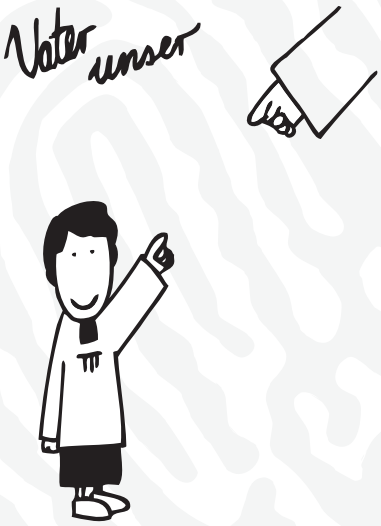
Lege an jede Station einige Karteikarten mit Anregungen zu dem jeweiligen Abschnitt. Beispiele für Impulsfragen findest du am Ende des Artikels.

**Einstieg**

Begrüße deine Minis. Betet gemeinsam das Vaterunser. Sprich mit den Minis darüber, ob sie sich schon einmal Gedanken über das Vaterunser gemacht haben. Im Gottesdienst beten wir es oft, ohne über die Bedeutung nachzudenken. Dabei steckt so viel in diesem Gebet.

In dieser Gruppenstunde werdet ihr euch intensiv damit auseinander setzen. Besonders interessant wird es, wenn du in dieser Gruppenstunde verschiedene Altersgruppen mischst.

*Weitere Gedanken zum Vaterunser findest du auf http://www.katholisch.de/glaube/unsere-gebete/das-vaterunser*



*Frage doch euren Pfarrer, ob ihr die Plakate in der Kirche oder im Gemeindehaus aufhängen dürft.*

## Aktion

Für die Gruppenstunde hast du verschiedene Möglichkeiten.

Du kannst Gruppen bilden. Jede Gruppe erhält einen Abschnitt des Vaterunsers, mit dem sie sich beschäftigt.

Oder jeder Abschnitt bildet eine Station. Die Minis können allein oder in Gruppen von Station zu Station rotieren.

Die Minis können sich zu ihrem aktuellen Abschnitt im Stillen Gedanken machen. Oder sie können miteinander diskutieren.

Ihre Gedanken können sie auf den Plakaten festhalten. Sie können passende Bilder, Wörter oder Texte ausschneiden und aufkleben.

Bei der künstlerischen Variante können sie ihre Gedanken auf Karteikarten notieren. Wenn sie so weit sind, dürfen sie die Leinwand passend zu ihrem Abschnitt gestalten. Plane für diesen Teil etwa eine Stunde ein.

Natürlich kannst du auch Plakate und Leinwände kombinieren. Wenn du möchtest, kannst du die Gruppenstunde mehrmals mit je anderen Altersstufen durchführen. Oder du vergibst jeden Abschnitt mehrmals. Es ist sicher spannend, die verschiedenen Ergebnisse eines Abschnittes nebeneinander zu sehen.

## Abschluss

Wenn die Plakate oder Leinwände fertig sind, rufst du die Gruppe nochmal zusammen. Schaut euch gemeinsam die Ergebnisse an, wie in einer Ausstellung. Zum Schluss betet ihr nochmal gemeinsam das Vaterunser. Oder ihr singt eine der vielen Liedversionen.

*Einige deiner Minis kommen aus anderen Ländern?*
*Auf www.vater-unser.de findest du das Vaterunser in verschiedenen Sprachen.*

**Gedankenanstöße**

So kannst du das Vaterunser aufteilen. Zu jedem Abschnitt findest du hier auch einige Impulsfragen und Gedanken.

*Vater Unser im Himmel,*

Herr, du liebst uns wie ein Vater seine Kinder.
Du bist unser Vater, also sind wir alle Geschwister.
Heißt „im Himmel", dass du weit weg bist?
Wo bist du? Wie finde ich dich?

*geheiligt werde dein Name.*

Was bedeutet eigentlich „geheiligt werde dein Name"?
Nehme ich es bewusst wahr, wenn ich wütend „Herrgott nochmal!" rufe? Oder wenn ich erleichtert „Gott sei Dank" murmele?
Verhalte ich mich angemessen gegenüber Gott, meinem Vater und meinen Mitmenschen, die auch Kinder Gottes sind?

*Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,*

Wie stelle ich mir das Reich Gottes vor?
Wo kann ich meine eigenen Wünsche zurücknehmen und anderen Gutes tun?
Ist das, was ich will, gut für meine Mitmenschen und mich?

*wie im Himmel so auf Erden.*

Wie stelle ich mir den Himmel auf Erden vor?
Was ist für mich himmlisch?
Wo kann ich die Welt besser machen?

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

Was brauche ich wirklich zum Leben?
Wovon habe ich mehr als genug? Wovon kann ich anderen etwas abgeben?

*Und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.*

Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Auf wen bin ich gerade wütend? Kann ich ihm verzeihen?
Wen habe ich verletzt? Wie kann ich mich entschuldigen?
Wo kann ich versuchen ein besserer Mensch zu sein?
Behandle ich andere so, wie ich behandelt werden möchte?
Wo bin ich zu bequem, um anderen einen Gefallen zu tun?

*Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Stell dir vor, alle wären glücklich … Was muss dazu passieren?
Wo spüre ich deinen Einfluss?

## Buchtipp

*Noch mehr findest Du auf der Homepage des Buchdienstes Wernau.*

*von Hanna Letens (Buchdienst)*

### Gebete für Zeltlager und Ferienfreizeiten

Kosten 14,95 €
Melani Jacobi
32 Seiten
Verlag: Don Bosco Medien

Spaß, Action, Spiele und gute Laune gehören zum Pflichtprogramm jedes Zeltlagers und jeder Ferienfreizeit. In vielen Kirchengemeinden, Pfarrjugendverbänden und Bildungshäusern bildet diese Zeit den Höhepunkt des Jahres für Kinder und Jugendliche, GruppenleiterInnen und Hauptamtliche. Diese jugendgemäß gestalteten Gebete unterstützen die Betreuer dabei, Gott ins Wort zu bringen und dem Glauben einen festen Platz auf Freizeiten zu geben. 30 typografisch gestaltete Gebetskarten im DIN-A5-Format, aus stabilem folienkaschierten Karton, ideal für unterwegs und draußen.

## Tageszeiten gut gestalten

Sich bei Gruppenstunden zu treffen, gemeinsam auf Freizeiten oder Zeltlagern zu sein oder Ausflüge zu erleben, ist für viele Kinder ein Highlight bei den Minis. Neben der Schule, in der Konzentration und Leistung gefordert werden, stellen Angebote, bei denen sich Kinder austoben und sie selbst sein können, ein wichtiges Element zur Persönlichkeitsentwicklung und Entfaltung der eigenen Interessen und Talente dar. Kinder genießen solche Angebote, die sie in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen erleben können.
Im Besonderen Freizeiten und Zeltlager sind für Kinder ganz besondere Zeiten: ohne Eltern mehrere Tage zu erleben, dabei Freunde um sich zu haben und ein vorbereitetes Programm zu erleben, ist ein großes Highlight. Kinder können sich durch solche Erlebnisse weiterentwickeln, Gruppengefüge und Freundschaften sich stärken.

Damit Angebote wie Freizeiten, Zeltlager, Gruppenstunden und Ausflüge gut gelingen können, ist eine intensive Vorbereitung notwendig. Hier sollten verschiedene Bereiche in den Blick genommen werden:

- Die Rahmenbedingungen (Örtlichkeit, Tages- und Jahreszeit, Wetter).
- Die Zielgruppe und deren Bedürfnisse.
- Geprägte Zeiten und deren Relevanz für die Zielgruppe.
- Rituale und wiederkehrende Elemente (zum Beispiel ein Gruppenstundenbuch, Erzähl runde zu Beginn, Abschiedsrunde).

Bei mehrtägigen Veranstaltungen sind weitere Themen in der Vorbereitung zu besprechen:

- „Highlights“ wie zum Beispiel eine Nacht- und/ oder Fackelwanderung, Bunter Abend.
- Religiöse Elemente.
- Überthema für alle Tage.
- „Roter Faden“ durch tageszeitspezifische Rituale.

Wir wünschen euch mit den Anregungen der kommenden Seiten für die Vorbereitung eurer Zeltlager und Freizeiten viele bunte und spaßige Ideen.

Verena Weiler

## Spiel: Bettgehspiele

*Du willst deine Minis auf eine nette Art ins Bett schicken? Ihr habt zu wenig Waschbecken, um alle gleichzeitig Zähne zu putzen? Dann ist es Zeit für ein Bettgehspiel!*

*von Rebekka Riesterer*

Bettgehspiele laufen alle nach demselben Prinzip ab: Im Laufe des Spiels scheiden immer wieder Spieler aus. Wer ausscheidet, muss ins Bett beziehungsweise zum Zähneputzen gehen. Hier sind ein paar meiner persönlichen Lieblings-Bettgehspiele:

### Funkstation

Alle Spieler sitzen im Kreis. Ein Spieler beginnt. Er ist der Funker. Seine Hände legt er als Antennen links und rechts an den Kopf und wackelt mit den Fingern. Die Spieler neben ihm verstärken das Signal. Sie legen jeweils die innere Hand ebenfalls an ihren Kopf und wackeln mit den Fingern. Der Funker sendet sein Signal. Dazu sagt zum Beispiel Lukas als Funker: „Funkstation Lukas funkt Funkstation Anna." In dem Fall ist Anna als nächste dran. Sie funkt mit ihren Sitznachbarn die nächste Funkstation an und so weiter. Wer das Funksignal vergisst oder sich verspricht, scheidet aus. Das gilt auch für die Sitznachbarn.

### Ich packe meinen Koffer

Ein Klassiker, den sicher jeder kennt! Ein Spieler beginnt. Er sagt: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit …" Dann nennt er einen beliebigen Gegenstand. Danach ist sein Nachbar an der Reihe. Auch er sagt wieder: „Ich packe meinen Koffer und nehme mit …" Nun nennt er erst den Gegenstand des ersten Spielers und dann seinen eigenen. Der dritte Spieler beginnt wieder mit dem ersten, dann dem zweiten Gegenstand und so weiter. Dabei wird die Liste immer länger. Wer etwas vergisst oder die Reihenfolge durcheinander bringt, scheidet aus. Danach geht es wieder von vorne los.

### Reise nach Jerusalem

Auch dieses Spiel ist ein Klassiker. Stelle Stühle im Kreis auf. Und zwar einen Stuhl weniger als Minis mitspielen. Alternativ kannst du auch zwei Reihen aufstellen. Die Lehnen zeigen nach innen. Lass Musik laufen. Die Minis laufen zur Musik im Kreis um die Stühle. Drücke zu einem beliebigen Zeitpunkt die Pausetaste. Wenn die Musik aussetzt, muss sich jeder möglichst schnell auf einen Stuhl setzen. Wer keinen Stuhl ab-

bekommt, scheidet aus. Nimm einen Stuhl aus dem Spiel und weiter geht's!

**Zeitungstanz**

Immer zwei Minis spielen zusammen. Sie bekommen eine Zeitungsseite, auf der sie zur Musik tanzen dürfen. Tritt jemand neben die Zeitung, scheidet das Paar aus. Etwa nach einer Minute drückst du die Pausetaste. Alle Paare müssen ihre Zeitung einmal in der Mitte falten. Dann wird wieder darauf getanzt. Die Tanzfläche wird also von Minute zu Minute kleiner.

**Bombe**

Du beginnst. Setze dich mit geschlossenen Augen in die Mitte. Die Minis stehen im Kreis um dich herum. Einer bekommt einen Ball. Das ist die Bombe. Du sagst: „Tick tack tick tack tick tack …" Das ist das Ticken der Bombe. Die Minis geben dabei den Ball im Kreis weiter. Irgendwann sagst du: „Bumm". Der Spieler, der die Bombe bei der Explosion hält, scheidet aus. Er darf jetzt eine Runde das Geräusch übernehmen, bevor er ins Bett geht.

## Bastelidee: Schlafmasken basteln

*Auf einmal schlafen alle Minis im Zeltlager mit witzigen Schlafmasken? Oder eure Augenbinden verdienen es, aufgepeppt zu werden? Hier gibt's Ideen und eine Anleitung.* *von Rebecca Löhr*

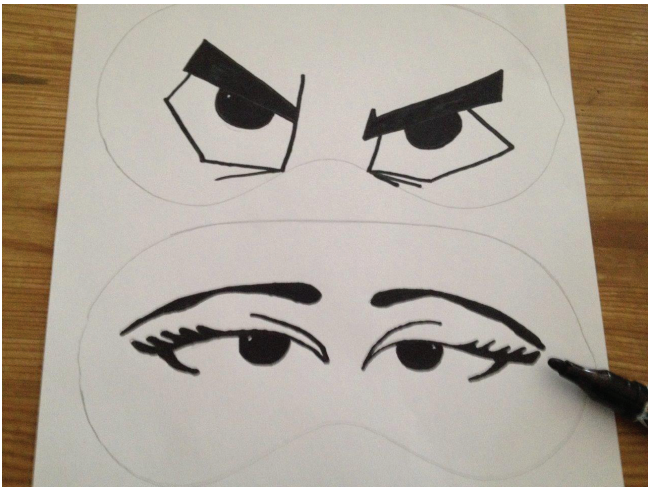
**Du brauchst:**

- Einfache Augenbinden/Schlafmasken für jeden Mini
- Verschiedenfarbiges Papier
- Stifte
- Scheren
- evtl. doppelseitiges Klebeband
- evtl. Stoffmalstifte

**So geht's:**

Übertrage den Umriss der Maske auf ein Blatt Papier. Hier kannst du nun deine Ideen vorzeichnen und verschiedene Versionen ausprobieren. Besonders gut wirkt es, wenn du kräftige Stifte und Farben verwendest. Danach schneidest du das Ergebnis aus.

Du willst eine Augenbinde aufpeppen, die du später zum Beispiel für Spiele einsetzt, bei denen die Minis nichts sehen dürfen? Dann kannst du mit doppelseitigem Klebeband deine Papier-Vorlage auf die Maske kleben. Möchtest du richtige Schlafmasken haben, dann ist es von Vorteil, wenn du deinen Entwurf noch mit Stoffmalstiften auf die Maske überträgst. So verrutscht und verknittert später nichts im Schlaf.
Viel Spaß!



## Aktionsidee: Lagerfeuer

*Nach einem schönen Tag auf der Minifreizeit gehört abends das knisternde Lagerfeuer auf jeden Fall dazu. Hier findest du ein paar Ideen, was man alles machen kann.*

*von Philip Knirsch*

**Stockbrot**

Der Klassiker bei jedem Lagerfeuer ist das Stockbrot und das geht so:

*Du brauchst:*

- 400g Mehl
- 1 Packung Trockenhefe
- 1 EL Zucker
- 300 ml warme Milch
- ½ TL salz
- 2 EL Öl
- Für jeden Mini einen Stock

(Rezept für 12 Portionen.)

*So geht's:*

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit den Knethaken des Rührgeräts zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig an einem warmen Ort 15 Minuten gehen lassen.

Am Lagerfeuer teilt ihr den Teig in gleich große Portionen auf und verteilt ihn an die Minis. Die können den Teig dann zwischen ihren Hände auswellen und wie eine Spirale auf den Stock wickeln. Das Stockbrot über die Glut halten und warten bis es braun und knusprig ist.

*Du kannst auch Marshmallow kaufen. Die passen gut und schmecken lecker.*

Am Lagerfeuer kann man gut Rätsel lösen. Nur durch logisches Denken könnt ihr die Rätsel lösen.

### Otto mag…

Deine Minis müssen herausfinden was Otto alles mag zum Beispiel mag Otto Pizza, aber keine Limo. Er mag den Eiffelturm, aber nicht den Petersdom. Wer es herausgefunden hat, darf die Fragen der andern immer mitbeantworten, darf die Lösung aber nicht den anderen sagen.

*Lösung:* Otto mag alles, was einen Doppelbuchstaben im Wort hat.

### Die Insel Keinikeina

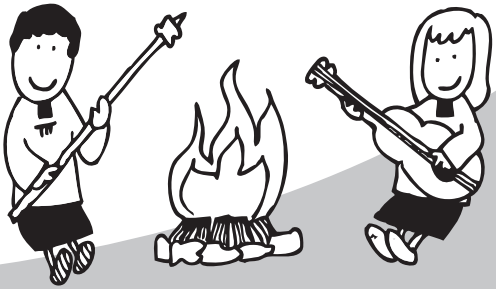
Ihr müsst auf eine einsame Insel namens Keinikeina und dürft nur bestimmt Gegenstände mitnehmen. Auch hier muss durch Fragen heraus gefunden werden, was man alles mitnehmen darf und was nicht, zum Beispiel darf er ein Buch mitnehmen aber kein Lexikon. Er darf eine Kokusnuss mitnehmen, aber keine Kiwis und Bananen.

*Lösung:* Die Insel heißt Kein I kein A. Das bedeutet, dass alle Wörter, in denen ein A oder ein I vorkommt, nicht mitgenommen werden dürfen.

### Fliegerspiel

Es geht um ein Flugzeug, das entweder von einem Punkt zum andern Punkt fliegt oder abstürzt. Wie man es zum Fliegen oder zum Abstürzen bringt, müssen deine Minis herausfinden.

*Lösung:* „Immer wenn jemand seinen Satz unterbricht (zum Beispiel mit „äh“ oder „hm“), stürzt das Flugzeug ab. Wenn ein Mini seinen Satz ohne Unterbrechung sagt, fliegt das Flugzeug.“



## Infotext: Spiele über mehrere Tage

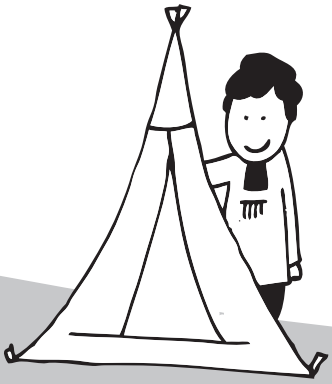
*Auf Freizeiten kannst du Spiele über mehrere Tage veranstalten. Wie und wozu?*
*von Rebekka Riesterer*

Sicher kennst du die üblichen Probleme, mit denen Gruppenleiter auf Freizeiten zu kämpfen haben: Da ist ein Einzelgänger, der sich von den anderen fernhält. Da bilden sich Grüppchen, die nichts mit den anderen Teilnehmern zu tun haben wollen. Da brauchst du mit den anderen Leitern etwas Zeit um zwischen zwei Programmpunkten umzubauen. Schon langweilen sich einige Minis.

Einige dieser Probleme lassen sich recht einfach umgehen: Biete ein Spiel an, das über mehrere Tage läuft. Das Spiel ist so aufgebaut, dass es jederzeit für Programmpunkte unterbrochen werden kann.
Mit dem Spiel lässt sich die Gruppendynamik lenken. Zum Beispiel, weil die Minis etwas über andere Minis herausfinden müssen. Oder weil sie auf das Miteinander angewiesen sind.
Du kannst damit auch Leerzeiten zwischen Aktionen überbrücken.
Es bietet sich an, das Spiel gleich bei der Auftaktveranstaltung zu beginnen. Erkläre die Spielregeln direkt nach der Begrüßung. Hier kannst du auch Allgemeines festlegen. Zum Beispiel, dass das Spiel während bestimmten Aktionen ausgesetzt wird.

Abends könnt ihr euch treffen, um den Spielstand zu klären. Dieses Treffen kannst du gleichzeitig für ein Feedback zum Tag nutzen.

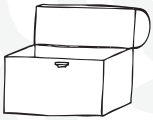
Das Spiel hat keine bestimmte Dauer. Vielleicht ist es schon nach zwei Tagen vorbei. Vielleicht ist es auch am Ende der Freizeit noch offen. Für gewöhnlich hat sich die Gruppe aber nach den ersten Tagen soweit entwickelt, dass die Minis Lücken selbst füllen und sich umeinander kümmern.



## Spielidee: Löffelchenmörder

*Du suchst ein Spiel, das parallel zur Freizeit läuft? Wie wäre es mit dem Löffelchenmörder?*

*von Rebekka Riesterer*



**Du brauchst:**

Pro Teilnehmer einen kleinen Zettel

Ein paar Teelöffel

**So geht's:**

Falte pro Teilnehmer einen Zettel zusammen. Auf einen der Zettel malst du ein X. Lege an verschiedenen Stellen im Haus oder auf dem Zeltplatz Teelöffel bereit.

Am ersten Freizeittag eröffnest du das Spiel. Jeder zieht einen Zettel ohne ihn jemandem zu zeigen. Derjenige, der das X zieht, ist der Löffelchenmörder. Er muss sich zunächst möglichst unbemerkt eine Waffe, also einen Löffel besorgen. Die Löffel können jederzeit wieder irgendwo abgelegt oder aufgenommen werden.

Trifft der Mörder einen anderen Spieler allein an, so kann er ihn töten. Dazu zeigt er ihm den Löffel und sagt: „Du bist tot."

Jeden Abend berufst du eine „Bürgerversammlung" ein. Auf der Bürgerversammlung wird zunächst abgefragt, wer tot ist. Diejenigen sind aus dem Spiel ausgeschieden. Alle noch lebenden Bürger können Vermutungen über den Täter äußern. Danach wird abgestimmt, wen die Gemeinde als vermeintlichen Täter zum Tode verurteilt. Derjenige scheidet ebenfalls aus dem Spiel aus. Nach der Verurteilung wird aufgedeckt, ob er Täter oder unschuldiges Opfer war.

Das Spiel endet, wenn der Mörder entdeckt wurde oder wenn er die ganze Gemeinde getötet hat.

Dieses Spiel hat den schönen Nebeneffekt, dass es die Gruppendynamik fördert. Da man nur allein mit dem Löffelchenmörder getötet werden kann, versuchen die Bürger während des Spiels in möglichst großen Gruppen unterwegs zu sein.

Falls du mit einer Gruppe unterwegs bist, in der sich viele noch nicht kennen, könnt ihr diese Variante spielen. Um aktiv zu spielen, muss dabei jeder seine Zielperson kennenlernen. Und das so gut, dass die beiden Zeit zu zweit verbringen.

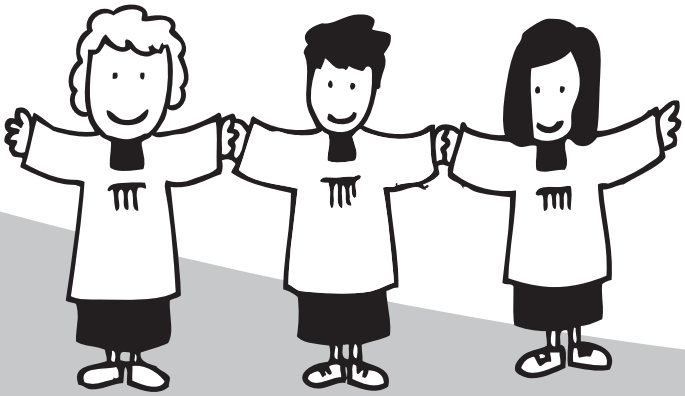
Jeder schreibt seinen Namen auf einen Zettel und f a l t e t

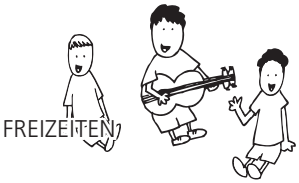
ihn zusammen. Sammle die Zettel ein und mische sie. Dann zieht jeder Spieler einen Zettel. Der Name auf dem Zettel ist seine Zielperson. Zieht ein Mini sich selbst, wird nochmal neu gemischt und gezogen.

Wer seine Zielperson allein antrifft, zeigt ihr seinen Zettel. Damit ist die Zielperson tot und aus dem Spiel. Die Zielperson des Getöteten geht an den Mörder über.

Es kann vorkommen, dass zwei Minis sich gegenseitig verfolgen. In diesem Fall sind sie nach dem Mord beide tot.

Abends trefft ihr euch um abzufragen, wer noch lebt.
Ziel des Spiels ist es, möglichst lang zu überleben. Das Spiel endet, wenn bei der Versammlung nur noch zwei Minis leben oder alle tot sind.





*Wusstest du, dass…*

*… es auch Schaltsekunden gibt?*

*Ein normaler Tag hat 24 Stunden. 24 Stunden wären somit 86400 Sekunden. Leider braucht die Erde einen Bruchteil an Sekunden länger, um einmal um sich selbst zu drehen. Daher wird – bei Bedarf – manchmal eine zusätzliche Sekunde hinzugefügt. Die letzte Schaltsekunde wurde am 31. Dezember 2016 eingefügt. Wer sich daher am 1.1.2017 am frühen Morgen besonders fit gefühlt hat – es lag an der Schaltsekunde. Dadurch konntet ihr alle eine Sekunde länger schlafen.*

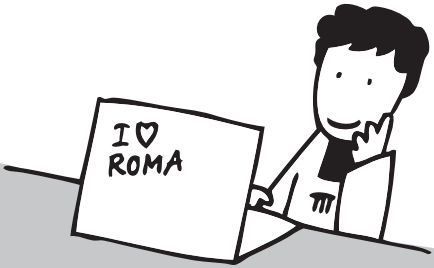
## Buchtipps

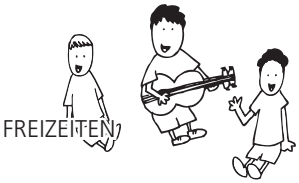
*Du kannst diese Bücher und noch viele mehr alle auf www.buchdienst-wernau.de bestellen. Und damit tust du auch gleich was Gutes: Der Gewinn des Buchdienstes kommt der Jugendarbeit der Diözese zugute.* *von Hanna Letens (Buchdienst)*

### Zeltlager-Spiele

Zeltlager sind die Highlights in der Kinder- und Jugendarbeit und eine Welt für sich. Ob bei den Pfadfindern oder auf dem Camp der Kirchengemeinde - die besondere Atmosphäre zwischen Zeltwänden und Lagerfeuer begeistert Kinder und Jugendliche überall. Der direkte Zugang zur Natur, das ein fache Leben und ein enges Gemeinschaftsgefühl machen diese Zeit besonders - und lassen sich auch in Spielen erleben, die noch lange in Erinnerung bleiben. Die von Sandra Klein erprobten Spiele passen in jede Hosentasche und jedes Pfadfinderhemd.

33 Aktionen für Freizeiten spielend leicht
Sandra Klein
Verlag: Neukirchener Aussaat,
Paperback, kartoniert
63 Seiten
Kosten: 4,99 €





## Die 50 besten Spiele fürs Zeltlager

Petra Jungwirth
Paperback
80 Seiten
Verlag: Don Bosco Medien
Kosten: 5,00 €

In der Jugendarbeit ist das Ferienlager das Highlight des Jahres. Mit den „50 besten Spielen fürs Zeltlager" sind gute Ideen für Action, Spaß und Bewegung immer griffbereit: Los gehts mit Kennenlernspielen, die auch ruhige Gemüter aus der Reserve locken. Dann gibts witzige Kreis- und Bewegungsspiele für Wiese und Hof. Richtig ausgepowert wird man aber erst bei den großen Geländespielen im Wald. Wer dann noch Puste hat, darf sich am Abend auf Lagerfeuerromantik freuen und bekommt dazu die etwas ruhigeren Spiele.

## Tu deinem Leib Gutes…

Essen gehört für jeden von uns zum Tagesablauf:
Für uns ist es selbstverständlich, am Morgen zu frühstücken, nachmittags zu Mittag zu essen und abends zu vespern. An Sonn- und Feiertagen gibt es bei vielen Familien nachmittags Kuchen oder Gebäck, zu besonderen Anlässen laden wir zum Brunch, einer Mischform aus Frühstück und Mittagessen, oder mehrgängigen Menüs ein. Es gibt noch viele weitere Gelegenheiten, bei denen zu essen für uns ganz normal ist.

Zu essen bestimmt damit auch unseren Tagesablauf. Wir richten unseren Tag nach gewissen üblichen Zeiten, in denen gegessen wird, aus.
Wenn wir beispielsweise einen Ausflug oder eine Freizeit für Minis planen, sind die geprägten Zeiten zu Essen Anhaltspunkte für die Tagesgestaltung.

Zu Essen kann gerade in Gemeinschaft gut gestaltet werden. Beispielsweise durch ein gemeinsames Gebet, durch Gespräche, durch gemeinsames Zubereiten der Speisen. Gemeinsam zu essen kann damit nicht nur Routine sein, sondern kann ein Ritual werden. Teresa von Avila sagte: „Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen". Dieses Zitat kann auch auf Essen übertragen werden: Mit dem Essen selbst, aber auch mit der Art, wie wir essen, können wir zu unserem Leben positiv beitragen.

Gerade für große Gruppen zu kochen, kann manchmal eine Herausforderung darstellen. Zum einen gilt es, Hygienestandards und –vorschriften einzuhalten. Zum anderen kann es herausfordernd sein zu berechnen, welche Menge an Essen vorzubereiten ist. Wir wissen darum, dass viele Menschen auf der Welt und auch in Deutschland an Hunger leiden und eben nicht genug zu essen haben.

Mit diesem Kapitel laden wir euch ein euch bewusst zu machen, wie prägend unser Essverhalten ist, und geben euch Informationen zum Kochen für große Gruppen.

Verena Weiler

## Aktionsidee: Mini-Frühstück

*„Morgens wie ein Kaiser – Mittags wie ein König – Abends wie ein Bettler" – Hier findest du Ideen wie du mit den Minis kaiserlich in den Tag starten kannst.*

*von Lena Oberlader*

Für viele ist das Frühstück eine der wichtigsten Mahlzeiten am Tag, für die man sich auch mal gerne mehr Zeit einplanen möchte. Wenn du mit deinen Minis mit einem gemeinsamen Frühstück in den Tag starten willst, solltest du an folgendes denken:

*1. Überlege dir ein Motto*

Ein normales Frühstück kennt ihr alle von zu Hause, aber in der Gruppe macht es sicher Spaß, auch mal etwas Neues auszuprobieren, deshalb kannst du dir bei der Vorbereitung ein cooles Motto ausdenken und das Frühstück an diesem Motto orientieren, zum Beispiel indem du ein Mini-Frühstück anbietest, bei dem verschiedene Köstlichkeiten in Mini-Portionen serviert werden. Du kannst natürlich auch einen besonderen Ort wählen und bei schönem Wetter ein Picknick in der Sonne machen.

*2. Zeit ist das A und O*

Plane vor eurem Frühstück genügend Zeit ein, um den Tisch zu decken, eventuell euren Raum zu dekorieren und um die ersten Speisen wie zum Beispiel Rührei vorzubereiten oder zu kochen. Vielleicht gibt es ja für dein Motto auch eine besondere Uhrzeit an dem ihr euch zum Frühstücken treffen könnt.

*3. Ist für jeden etwas dabei?*

Vergewissere dich am besten im Vorhinein, ob einer der Minis eine Allergie hat und ob es bei manchen Lebensmitteln besondere Inhaltsstoffe gibt. Außerdem ist es gut, wenn es nicht nur süße oder nur salzige Sachen gibt und ein bisschen Obst schmeckt immer gut.

Mit diesen Schritten kannst du dein eigenes Frühstück vorbereiten, falls du aber gerade noch eine konkrete Idee brauchst, kannst du auch folgendes ausprobieren:

Du teilst deine Minis in kleinere Gruppen ein. Jede Gruppe darf sich ein Land aussuchen und bekommt die Aufgabe für das bevorstehende Frühstück

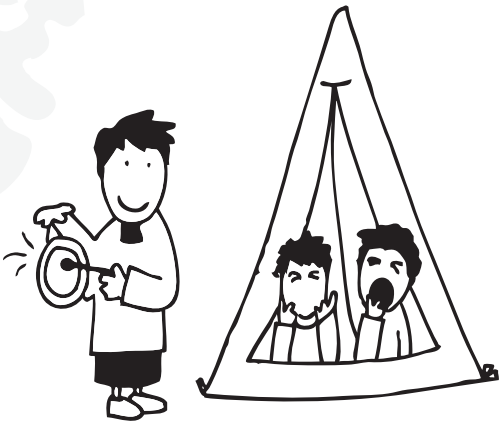
ein Gericht zuzubereiten/mitzubringen, dass besonders gerne morgens in dem ausgewählten Land verzehrt wird. Gemeinsam könnt ihr euch dann durch die Länder frühstücken.

Wenn du willst, kannst du auch mit deinen Minis im Vorhinein weitere Regeln festlegen, wie zum Beispiel ein bestimmtes Budget oder dass nach Möglichkeit alle Zutaten fair gehandelt sein sollen.

Das Frühstück selbst kannst du entweder als Buffet aufbauen oder jedes Land bekommt einen eigenen Tisch, sodass auch während des Frühstückes noch etwas Bewegung angesagt ist.

Den Raum kannst du zum Beispiel mit den jeweiligen Flaggen schmücken. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Weitere Ideen für ein gemeinsames Frühstück findest du im mini-square!



*Wusstet ihr, dass…*

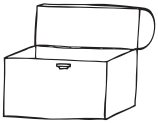
*… circa 4 Prozent der Menschen in Deutschland vegetarisch leben? Man hört in den letzten Jahren immer mehr über Vegetarier. Aber es sind laut Statistik nur etwa 4 Prozent der Menschen in Deutschland Vegetarier. Frauen neigen deutlich mehr zu Vegetarismus. Während 6,1 Prozent der Frauen vegetarisch leben, sind es bei Männern nur 2 Prozent.*

## Spiel: Besteckspiel

*Dieses Spiel kannst du am Anfang oder während einer Gruppenstunde spielen.*

*von Huu Tuan Ngyuen*

**Du brauchst**



3 Messer
3 Gabeln
3 Löffel

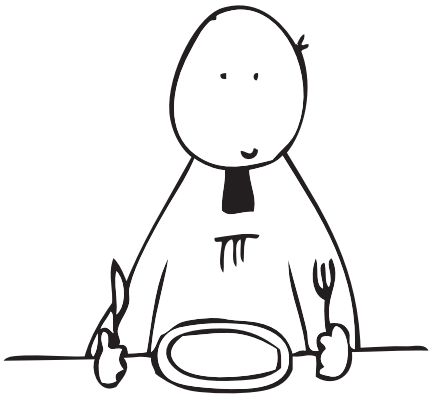
**Vorbereitung:**

Es werden zwei Stuhlreihen gebildet, sodass die Teilnehmer hintereinander sitzen. Die Teilnehmer teilen sich in zwei Gruppen auf . Jede Gruppe setzt sich auf eine Stuhlreihe. Alle Teilnehmer schauen nach vorne. Die beiden vordersten Spieler erhalten je eine Gabel, einen Löffel und ein Messer. Der Spielleiter bekommt ebenfalls ein Set an Besteck und stellt sich hinter den zwei Stuhlreihen.

**Spiel:**

Der Spielleiter zeigt den zwei hintersten Teilnehmern entweder die Gabel, das Messer oder den Löffel. Bei einer Gabel tippen die Teilnehmer dem jeweiligen Vordermann an die linken Schulter, bei einem Messer an die rechte Schulte und beim Löffel leicht auf den Kopf. Dieser wiederum gibt das Tippzeichen an seinen Vordermann weiter. Die Mitspieler, die ganz vorne sitzen, müssen dann Gabel, Löffel oder Messer hochhalten. Bei der Gewinnergruppe rücken alle einen Platz nach vorne – der vorderste Teilnehmer setzt sich ganz hinten hin. Gewonnen hat die Gruppe, die zuerst einmal durchgewchselt hat

Für Profis: Versucht das Ganze auch mit zwei Besteckstücken parallel.



## Spiel: Pizzaflitzer

*Noch mehr von solchen Spielen findest du auf unserem Mini Square unter www.mini-square.de.*

Dauer: 60-90 Minuten
Teilnehmerzahl: 15 - 100
Alter: ab 8 Jahren

**Du brauchst:**

- Plakatfarben (siehe unten)
- Putzlappen
- Wasser

**So geht's:**

Du brauchst circa acht Gruppenleiter/innen. Diese haben jeweils eine Plakatfarbe und sind entsprechend dieser Farbe gekleidet.
Die Farben stehen dabei für die Pizza-Zutaten:
Tomate – Rot
Mais – Gelb
Pilze – Braun
Paprika – Grün
Käse – Weiß
Oliven – Blau
Pfeffer – Schwarz
Schinken – rosa
Einige Gruppenleiter/innen ziehen sich weiß an und schminken sich entsprechend. Diese werden im Spiel als Mehlgespenster aktiv.
Alle Gruppenleiter/innen verteilen sich auf dem großen Gelände.

**Ablauf:**

Das Gesicht eines jeden Minis stellt einen unbelegten Pizzaboden dar. Die Minis müssen nun versuchen, diesen Pizzaboden zu belegen. Dazu flitzen sie schnell zu den „Zutaten-Gruppenleitern/innen". Um einen Farbklecks zu erhalten, müssen sie zuerst eine kleine Aufgabe erfüllen.
Mögliche Aufgaben sind:
Einen Witz erzählen, ein Lied singen, drei Purzelbäume, Hampelmänner, Wetttrinken, Seilspringen, Zielwerfen, um einen Stock rennen, Quizfragen… Deiner Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.
Das ganze Spiel wird noch rasanter durch die Mehlgespenster. Diese Gestalten rennen mit einem nassen Lappen in der Hand über das Gelände. Wenn sie einen Mini fangen, dürfen sie seine Farbkleckse wieder auswaschen und dieser muss noch einmal beginnen die Zutaten zu sammeln.
Finden sich aber drei Minis, die bereits alle Zutaten gesammelt haben, dürfen sie sich an den Händen halten. Gemeinsam können sie die Mehlgespenster abschlagen.
Diese müssen dann eine kleine Aufgabe erfüllen (zum Beispiel

zehn Liegestützen, Hampelmänner, …) und dürfen dann eine Minute lang nicht weiterrennen.

Wenn alle Minis alle Zutaten gesammelt haben, ist das Spiel gewonnen.

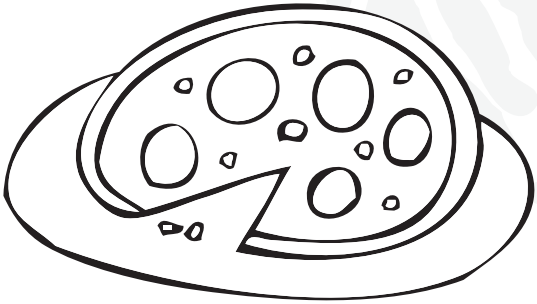
Varianten:

Wenn es dir möglich ist, auf dem Gelände Musik von einem Ghettoblaster abzuspielen, kannst du dieses Spiel noch erweitern. Alle paar Minuten kannst du den Refrain des Liedes „Burger Dance" von DJ Ötzi spielen. Sobald dieses Lied ertönt, dürfen die Minis nicht mehr weiterrennen und müssen den „Burger Dance" tanzen (ein Video für die Bewegungen findest du im Internet).

Die Mehlgespenster dürfen sich dabei nur noch in Zeitlupe vorwärts bewegen. Erreicht ein Mehlgespenst einen Mini während des Liedes, darf er diesem die Kleckse wegwischen. Sobald das Lied vorbei ist, geht es sofort wieder weiter mit dem Spiel.

Methodenhinweis:

Durch die Anzahl der Mehlgespenster lässt sich die Länge des Spiels gut regulieren. Du merkst gleich, ob du am Anfang zu viele oder zu wenig Mehlgespenster hast. Das kannst du im Laufe des Spiels ganz einfach verändern. Es ist aber wichtig, darauf zu achten, dass es nicht zu viele Mehlgespenster sind, sonst kann die Stimmung leicht kippen.



*Wusstet ihr, dass…*
*… Nudeln gar nicht ursprünglich aus Italien kommen, sondern aus China?*
*Wenn man an Italien denkt, so denkt man ja oftmals automatisch an Pizza und Pasta. Dabei kommen die Nudeln ursprünglich gar nicht aus Italien. Bei Ausgrabungen in China fand man 4000 Jahre alte Nudeln mitsamt Rezept. Erst später kamen die Nudeln dann über Griechenland nach Italien und von dort aus dann nach Deutschland.*

## Unser Gottesdienst unter der Lupe: Abschluss

*Was passiert eigentlich im Gottesdienst? Warum machen wir Minis das, was wir tun? Diese Fragen erklärt diese Reihe. In dieser Ausgabe geht es um den Abschluss der Eucharistiefeier.* *von Christina Reich*

### Abschluss

Nach der Kommunion endet der Gottesdienst nicht einfach und jeder geht schnellstmöglich nach Hause. Es gibt einen kleinen, aber feinen gemeinsamen Abschluss der Eucharistiefeier, der sich an das Schlussgebet anschließt.

### Mitteilungen

Die Mitteilungen oder Vermeldungen sind eigentlich eine ganz praktische Sache: Hier erfährt die Gemeinde, was in den kommenden Tagen und Wochen im Gemeindeleben los ist und wo man sich beteiligen kann. Es zeigt aber auch: Die Gemeinschaft untereinander und mit Gott endet nicht, wenn der Gottesdienst vorbei ist, sondern geht weiter!

### Segen und Entlassungsruf

Der Segen, den uns der Priester zuspricht, ist eine göttliche Stärkung, die wir mit in unseren Alltag bekommen. Der Entlassungsruf „Geht hin in Frieden." „Dank sei Gott dem Herrn.", mit dem der Gottesdienst abschließt, ruft die ganze Gemeinde auf, nun rauszugehen. Wir sollen nicht im Gottesdienst und in den Kirchenbänken sitzen bleiben, sondern den Frieden Gottes in die Welt hinausbringen.

Meist stehen die Minis zum Segen und dem Entlassungsruf bereits an den Stufen vor dem Altar. Mit einer gemeinsamen Kniebeuge oder Verneigung verehren Priester und Minis nun auch zum Abschluss des Gottesdienstes wieder den Altar: Wie zu Beginn des Gottesdienstes gilt auch hier: Sollte in eurer Kirche der Tabernakel im Altarraum stehen, dann macht ihr eine Kniebeuge, sollte er woanders sein (etwa in einer Kapelle), dann macht ihr zur Verehrung eine tiefe Verbeugung. Die Minis, die das Kreuz oder Leuchter tragen, machen immer eine Verbeugung.

## Auszug

Der Auszug macht, ähnlich wie der Einzug, das deutlich, was die ganze Gemeinde innerlich vollzieht: aus dem Gottesdienstraum, aus der Kirche hinausgehen, sich von Gott verabschieden (zumindest hier in der Kirche, denn wir glauben ja, dass er uns auch „draußen" begleitet) und hinaustreten in das Leben, das mich dort wieder erwartet.

## Gemeinsames Ende in der Sakristei

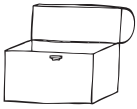
Wie der Gottesdienst für Minis und alle anderen liturgischen Dienste in der Sakristei mit einem Sakristeigebet begonnen hat, so endet er auch dort wieder mit einem kurzen gemeinsamen Gebet: „Gelobt sei Jesus Christus." „In Ewigkeit. Amen."

In den letzten vier Ausgaben der [a'ha:] haben wir hier den Ablauf einer Eucharistiefeier erklärt. Was aber passiert, wenn eine Gemeinde an einem Sonntag keinen Priester hat, der mit ihr Eucharistie feiern kann? Wenn das passiert, dann kann die Gemeinde eine Wort-Gottes-Feier feiern. Leiten kann eine solche Wort-Gottes-Feier sowohl Diakon, GemeinderentIn und PastoralreferentIn, als auch ein ehrenamtliches Gemeindemitglied, das eine Ausbildung und Beauftragung dazu erhalten hat. Was in einer solchen Wortgottesfeier
nacheinander passiert und welche Dienste dort für Minis aufkommen, das erklären wir euch in dieser Reihe ab der nächsten Ausgabe der [a'ha:]

## Kochtipp: Mini-Essen

*Du suchst ein kreatives Rezept für die nächste Gruppenstunde oder Freizeit? Dann ist das besondere „Mini-Essen" genau das Richtige.* *von Stephan Wienecke*

Weiß und rot sind die traditionellen Farben der Ministrantengewänder. Wie du mit diesen deine Pizza belegen kannst oder einen Nachtisch zubereitest, verraten dir die beiden folgenden Rezepte. Sicher fallen dir auch noch andere Speisen ein, in denen Ministranten zu entdecken sind.



**„Mini-Pizza"**

*Du brauchst:*

Für den Teig (ca. 1 Blech oder 4 runde Pizzen):

- 185 g Mehl
- 100 ml Wasser
- 2 g Hefe
- 4 g Salz
- 1 EL Olivenöl

Für den Belag:

- Tomatenmark
- Tomaten (= Talar / rotes Untergewand)
- Mozzarella (= Rochett / weißes Gewand)
- Oliven (= Kopf des Ministranten)

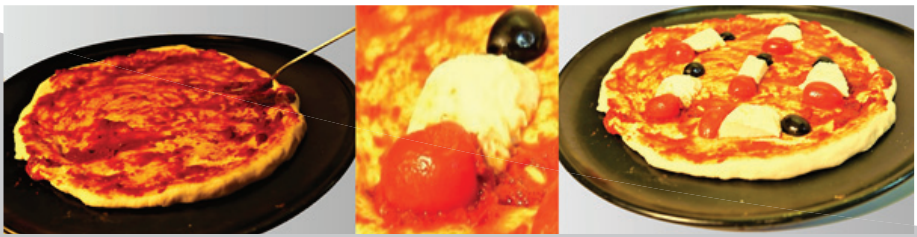
*So geht's:*

Zunächst musst du Mehl, Wasser und Olivenöl in einer Schüssel vermischen. Hefe und Salz dazu geben und ungefähr 5 Minuten fest durchkneten. Dann musst du den Teig eine halbe Stunde ruhen lassen.

Wenn die Zeit um ist, kannst du den Teig entweder auf ein Backblech geben oder für jeden ein rundes Teigstück vorbereiten. Dazu musst du den Teig flach ausrollen. Danach streichst du ihn mit Tomatenmark ein und belegst ihn mit halbierten Tomaten, Oliven und Mozzarella-Scheiben wie auf der Abbildung.

Den Backofen kannst du inzwischen schon auf 220°C vorheizen. Die fertig belegte Pizza muss dann für 15 bis 20 Minuten im Ofen backen.

Guten Appetit!



**„Mini-Dessert“**

*Du brauchst:*
(für circa 10 Portionen)

- 400 g Quark
- 300 g Schlagsahne
- 2 Gläser Sauerkirschen
- 1 Päckchen roter Tortenguss
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 200 g Mandeln

*So geht's:*
Als erstes musst du die Mandeln in einer Pfanne goldbraun anrösten. Verrühre die Sahne und den Quark zusammen mit dem Vanillezucker zu einer festen Masse. Den Tortenguss kannst du nach den Angaben auf der Verpackung zubereiten und dann zusammen mit den Kirschen auf die Gläser verteilen. Die Quarkmasse musst du vorsichtig darüber einfüllen.

*Es gibt noch viel mehr Zutaten in diesen Farben. Statt Tomaten kannst du zum Beispiel auch Salami verwenden.*

Als „Kopf“ kannst du dem süßen „Dessert-Ministrant“ jetzt noch eine Kirsche aufsetzten. Zum Schluss verzierst du das Ganze noch mit den gerösteten Mandeln und lässt es im Kühlschrank abkühlen. – So süß können Ministranten sein!

## Das Jugendspirituelle Zentrum Göppingen stellt sich vor

*In unserer Diözese gibt es seit einigen Jahren verschiedene jugendspirituelle Zentren oder Jugendkirchen. Ihr könnt diese mit eurer Minigruppe besuchen, euch dort selbst engagieren oder Ideen für eure Jugendarbeit in der Gemeinde sammeln.*

*von Philipp Strauß (JSZ Göppingen)*

### Was macht uns besonders?

Das Jugendspirituelle Zentrum Göppingen bietet einen bunten Mix: Jugendgottesdienste, offene Angebote und spezielle Spiri-Module. Unser Special sind „Firm-Module“: Junge Leute, die sich auf die Firmung vorbereiten, können einen halben oder ganzen Tag Spiritualität & Spaß & Action erleben. Firm-Unterricht mal anders! Beispielsweise „Gott im Kochtopf“ - spirituelles Kochen oder den Foto-Workshop Glaubensbekenntnis, der in dieser [a'ha:] auf Seite 19 vorgestellt wird.

Alle Spiri-Module sind von Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorbereitet.
Übrigens können auch Verbände und Minis die Firm-Module nutzen.
Das Jugendspirituelle Zentrum Göppingen hat eine eigene kreative Band.

### Welche Veranstaltungen gibt es bei uns?

Das „JSZ Göppingen“ veranstaltet vier Mal im Jahr „Jugendkirche“. Das ist ein etwas anderer Jugendgottesdienst, beispielsweise mit Mitmach-Elementen und ansprechender Musik. Gemeinsam mit der evangelischen Kirche veranstalten wir den Jugendkreuzweg und den Prüfungs Segen. Beim „Film im JSZ“ schauen wir einen Film zu einem thematischen Schwerpunkt und diskutieren darüber. Ab und zu sind wir „JSZ_unterwegs“ zu Angeboten in der Nähe.

**Wann können Minis zu uns kommen?**

Minis sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen: Sei es beim „Film im JSZ" oder den Jugendkirchen. Mit euren Mini-Gruppen könnt ihr die Spiri-Module besuchen oder das JSZ kommt zu euch in die Gruppenstunde. Manche Angebote richten sich eher an ältere Minis, das heißt Jugendliche ab 14 Jahren.
Special für Minis: Weihrauch-Kurs.

Mehr Infos findet ihr unter

- www.jsz-gp.de

oder

- facebook.com/jsz.gp

oder

- instagram/jsz_gp

glaube.
lebe.
brenne

## Berufe der Kirche: Ambros College

*In Tübingen gibt es ab dem kommenden Schuljahr ein ganz neues Angebot für Abiturienten, die bereits wissen, dass sie studieren wollen - aber noch nicht, was genau. Hier erfahrt ihr mehr darüber.*

### Abi in der Tasche – und dann?

Geht es dir wie vielen anderen, dass du zwar weißt, dass du gerne studieren möchtest, aber noch keine Ahnung hast was? Dann gibt es ab September 2017 in Tübingen ein tolles Angebot für dich: das Ambrosianum College.

### Aha, und was ist das genau?

Das Ambrosianum College ist ein Orientierungs- und Studienjahr, das vom Ambrosianum in Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen angeboten wird. Von September bis Juli kannst du die Universität entdecken, mit Gleichaltrigen zusammen wohnen, verschiedene Studienfächer kennenlernen, über aktuelle gesellschaftliche und wissenschaftliche Themen diskutieren, über Glaube und Religion reden und so weiter. Und das Tolle ist: Viele Kurse kannst du dir für ein späteres Studium anrechnen lassen!

### Ok, was für Kurse sind das zum Beispiel?

Einmal sind persönlichkeitsbezogene Kurse im Angebot wie Rhetoriktraining, Selbst- und Zeitmanagement oder Entscheidungsfindung. Ein zweiter Bereich ist kultur- und gesellschaftsbezogen und nimmt Themen wie Globalisierung, Medien und Meinungsbildung oder auch Geschichte und Kunst in den Blick. Bei den Einblicken in die einzelnen Studienfächer geht es um alltagsbezogene Fragen wie Urheber- und Persönlichkeitsrecht im Internet, Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre, bioethische Herausforderungen et cetera.

Neben Angeboten aus dem Basisprogramm des parallel dazu stattfindenden Ambrosianum Sprachenjahrs (Basiskurs Theologie, Basiskurs Philosophie, Exkursionen, Romfahrt) gibt es auch frei wählbare Blöcke wie zum Beispiel ein Schnupperstudium an ausgewählten Fakultäten der Universität, Sprachkurse oder die Teilnahme am geistlichen Programm des Ambrosianum Sprachenjahrs.

**Was ist dieses Ambrosianum Sprachenjahr?**

Das gibt es schon länger. Dort können Leute, die Interesse am Theologiestudium haben, die dafür notwendigen Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch lernen. Dazu gibt es Basiskurse, die inhaltlich schon zum Theologiestudium hinführen. Im Gegensatz dazu ist das Ambrosianum College für Leute, die noch nicht genau wissen, was sie studieren wollen.

**Wie sieht das mit dem Wohnen aus?**

Alle Teilnehmer des Ambrosianums, egal ob College oder Sprachenjahr, wohnen im Wohnheim des Ambrosianums (Frauen) besziehungsweise im Gästeflügel des Wilhelmsstifts (Männer). Die Zimmer sind möbliert, haben einen Internetzugang und ein Telefon inklusive Flatrate. Du brauchst also kein Zimmer in Tübingen zu suchen und wohnst sogar in direkter Uni-Nähe. Das Mittagessen ist an Unterrichtstagen für alle gemeinsam im Wilhelmsstift.

**Und was für Voraussetzungen muss ich da mitbringen?**

Du musst bei Kursbeginn volljährig sein und die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife beziehungsweise einen als gleichwertig anerkannten Abschluss haben. Gute Deutschkenntnisse wären schon auch wichtig. Und du solltest zur Diözese Rottenburg-Stuttgart gehören, aber das ist bei Minis ja eh meistens der Fall.

**Wenn ich noch mehr darüber wissen will, wo muss ich mich dann melden?**

Infos bekommst du einmal von der Homepage des Ambrosianums
(www.ambrosianum-tuebingen.de)
oder per Mail an info-ambrosianum@drs.de
oder per Telefon 07071 569-444.

## Franziskanerinnen von Heiligenbronn

*In dieser Ausgabe könnt ihr die Franziskanerinnen von Heiligenbronn kennenlernen, ihr könnt sie ja bei einem Miniwochenende besuchen.* *von Schwester Johanna*

*Welchem Orden gehört ihr an?*
Wir sind Franziskanerinnen von Heiligenbronn

*Wer ist euer Gründer?*
Im Jahre 1857 hat der Vikar David Fuchs die Not in dieser Zeit gesehen. Er hat sich für die Straßen- und Waisenkinder eingesetzt und ihnen ein Zuhause und die Möglichkeit zur Schule gegeben. Die ersten fünf Schwestern haben David Fuchs in diesem Auftrag unterstützt.

*Was ist euer besonderes Charisma?*
Seit dem 14.Jhd. gibt es in Heiligenbronn eine Marienwallfahrt und die Quelle, die bis heute besucht werden kann. Eine Legende erzählt, dass an dieser Quelle Heilungen geschehen sind. Viele Menschen kamen an diesen „heiligen Bronnen" mit all ihrer Not und Sorge. So hat auch der Vikar David Fuchs die Sorgen der Menschen gesehen und mit Hilfe der Schwestern die Kinder aufgenommen, um die sich keiner mehr kümmern konnte. Später wurden auch ein gehörloses und ein blindes Kind in das Heim aufgenommen.
So entstand eine große Einrichtung für sinnesbehinderte Menschen. 1991 wurden dann die sozialen Aufgaben an die „Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn" übergeben.

Wir Schwestern kümmern uns nun wieder um die Quelle mit der Marienwallfahrt.
Weitere Aufgaben sind die Begleitung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Erwachsenen im Jugendbereich und im geistlichen Zentrum Haus Lebensquell.
Bis heute kommen viele Menschen an diesen Ort, der unter dem besonderen Schutz der Mutter Gottes steht.

*Wie sieht euer Gemeinschaftsleben aus? Wo wohnt ihr?*

Wir wohnen direkt in Heiligenbronn. Wir leben in kleinen Wohneinheiten die man Konvente nennt (ähnlich wie in einer WG). Es gibt auch Schwestern die außerhalb von Heiligenbronn im Konvent leben: in Rottweil, in Baindt und in Heiligenbronn Waldachtal.Wir beten dreimal am Tag gemeinsam das Stundengebet. Ansonsten hat jede Schwester ihre Arbeiten und Aufgaben in der Gemeinschaft, zum Beispiel in der Verwaltung, in der Sakristei oder in der Begleitung von Menschen. Innerhalb der Konvente haben wir die kleineren Dienste wie zum Beispiel Wäsche waschen, spülen, putzen, Tisch decken und so weiter aufgeteilt. In der Gemeinschaft gibt es Zeiten, in denen sich alle gemeinsam treffen, zum Beispiel zur Information der Generaloberin oder zum gemütlichen Beieinandersein. In der freien Zeit können wir unseren Hobbies nachgehen.

*Tragt ihr eine besondere Ordenskleidung? Was zeigt ihr dadurch?*

Ja, wir tragen ein einheitliches Ordenskleid und einen Schleier. Es gibt gleich zu Erkennen, dass wir uns für das Leben im Kloster entschieden haben und uns am Evangelium orientieren. Auch sind wir Vertreterinnen der Kirche, die durch das Kleid sichtbar werden. Das einheitliche Gewand zeigt, dass wir zusammen in der gleichen Gemeinschaft leben.

*Wie kann man euch kennenlernen?*

Einfach nach Heiligenbronn kommen! Uns kann man aber auch direkt über das Telefon oder über das Internet erreichen! Manchmal sind wir auch unterwegs in der Stadt oder bei Veranstaltungen auch da darf man uns
ansprechen. Auch unser Stundengebet und die Gottesdienste sind offen für alle, die dazu kommen wollen.

*Gibt es Veranstaltungen, bei denen wir mit unserer Minigruppe kommen und euch kennenlernen können?*

Dreimal im Jahr gibt es speziell für Jugendliche ein neues Angebot in der Kirche, das sich „night 'n' pray" nennt. Es ist eine Nacht der Kirche mit verschiedenen Stationen im Kirchenraum. Flyer und Infos gibt es auch auf unserer Homepage.

In Heiligenbronn gibt es auch einen Jugendbereich, in dem ihr zum Beispiel ein Besinnungswochenende machen könnt. Auf Wunsch ist Sr. Johanna mit dabei, die gerne Fragen rund ums Klosterleben beantwortet. Für Junge Erwachsene gibt es auch Veranstaltungen zum Beispiel Besinnungstage oder Gesprächsangebote.

Wir haben auch einen Konvent eingerichtet, in dem junge Frauen mitleben können (ora et labora) zum Beispiel zur Vorbereitung auf das Abitur.

Sehenswert sind auch die peruanischen Tonfiguren in der Ausstellung im Haus Lebensquell, die das Leben Jesu zeigen. Gemeinsam kann so das Evangelium auf eine andere Weise entdeckt werden.

*Was ist eure Botschaft an Jugendliche?*

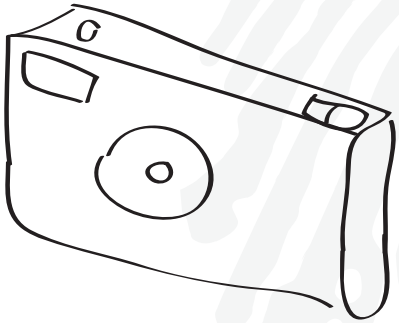
Wir freuen uns auf die Begegnung mit euch! Wir laden euch ein, mit uns Glauben und Leben zu teilen. Es lohnt sich mit unserem Gott unterwegs zu sein! Es ist spannend zu sehen, wie Gott mit jedem Einzelnen seinen Weg geht. Entdecken wir es gemeinsam!

*Kontakt*

Kloster Heiligenbronn
Sr. Johanna
Kloster 3
78713 Heiligenbronn
Telefon: 07422-569 3514
Jugendarbeit@kloster-heiligenbronn.de

*Jesus segnet die Kinder" von Raul Castro Rios, Peru für das Kloster Heiligenbronn, 78713 Schramberg (c) bhf-media*

## Bildnachweise



Alle Ministrantencomics: Stefanie Walter

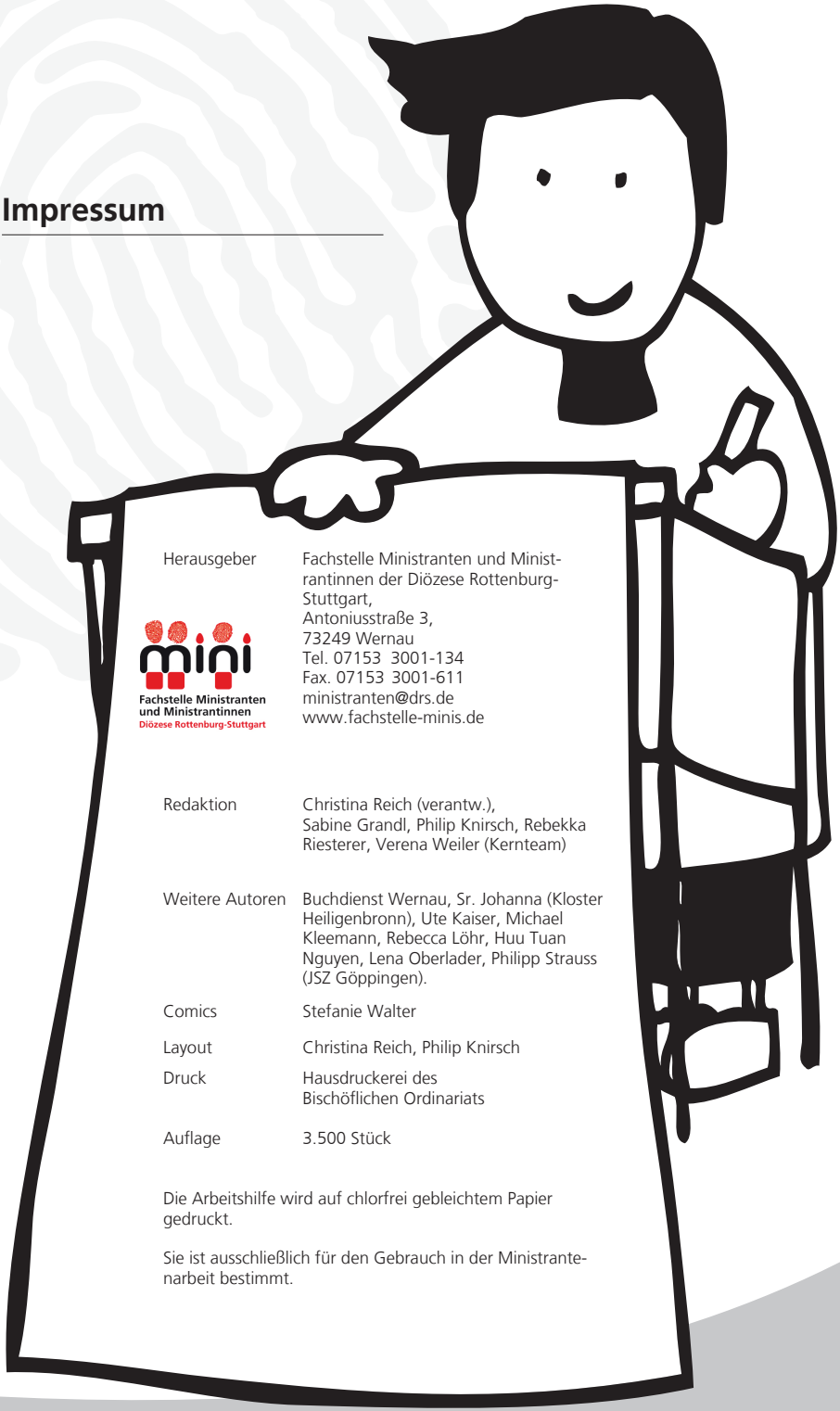
Titelseite:
569113_original_R_B_by_isinor_pixelio.de
522627_original_R_K_B_by_Rainer Sturm_pixelio.de
716662_original_R_K_B_by_Rosemarie Doll_pixelio.de
275599_original_R_K_B_by_Mensi_pixelio.de

Seite 5/6: 774743_original_R_K_B_by_Emanuel Keller_pixelio.de

Seite 67: „Jesus segnet die Kinder" von Raul Castro Rios, Peru für das Kloster Heiligenbronn, 78713 Schramberg (c) bhf-media

Für alle anderen Bilder liegen die Rechte bei der Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen.

# Impressum




| | |
|---|---|
| Herausgeber | Fachstelle Ministranten und Ministrantinnen der Diözese Rottenburg-Stuttgart,<br>Antoniusstraße 3,<br>73249 Wernau<br>Tel. 07153 3001-134<br>Fax. 07153 3001-611<br>ministranten@drs.de<br>www.fachstelle-minis.de |
| Redaktion | Christina Reich (verantw.), Sabine Grandl, Philip Knirsch, Rebekka Riesterer, Verena Weiler (Kernteam) |
| Weitere Autoren | Buchdienst Wernau, Sr. Johanna (Kloster Heiligenbronn), Ute Kaiser, Michael Kleemann, Rebecca Löhr, Huu Tuan Nguyen, Lena Oberlader, Philipp Strauss (JSZ Göppingen). |
| Comics | Stefanie Walter |
| Layout | Christina Reich, Philip Knirsch |
| Druck | Hausdruckerei des Bischöflichen Ordinariats |
| Auflage | 3.500 Stück |

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministrantenarbeit bestimmt.

WAS MACHST DU?
ICH KAUF FÜR DAS ZELA EIN.

## www.romepage.info

Im Sommer 2018 geht es wieder los zur Ministrantenwallfahrt nach Rom.
Alle Informationen findet ihr ständig aktualisiert auf unserer romepage. Klickt euch rein!
Hier erfahrt ihr es auch sofort, sobald der Termin endgültig feststeht!

**Von uns an euch:**
Herzliche Grüße vom ganzen Redaktionsteam!

mini
Fachstelle Ministranten
und Ministrantinnen
Diözese Rottenburg-Stuttgart